Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 88 (1997)

Heft: 8

Rubrik: Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Firmen und Märkte
Entreprises et marchés

Mehr Umsatz für ABB

(b) Im Geschäftsjahr 1996 wuchs der weltweite Umsatz von ABB um 2,5 Prozent auf 34,57 Mrd. $. Der Reingewinn ging um 6,2% auf 1,23 Mrd. $ zurück. Auf der mit dem Vorjahr vergleichbaren Basis war hingegen eine Zunahme um 16% zu verzeichnen. Dabei wurde ein ausserordentlicher Ertrag von 250 Mio. $ aus der Übertragung der Verkehrsaktivitäten auf die ADtranz GmbH (Joint-venture von ABB und Daimler Benz) herausgerechnet. Die grössten Beiträge zum Konzerngewinn leisteten Schweden, Deutschland, Norwegen, die Schweiz, Finnland und die USA. In der Schweiz fiel das Ergebnis infolge der starken Konkurrenz bei neuen Kraftwerksanlagen und der leichten Konjunkturabschwächung etwas verhaltener aus als im Vorjahr. In Indien und den aufstrebenden Märkten im asiatisch-pazifischen Raum wurden erneut höhere Gewinne verzeichnet. Deutliche Ertragssteigerungen wurden im gesamten Nahen und Mittleren Osten sowie in Afrika erzielt.

Konzern	(Mrd. $)	(%)
Umsatz	34,57	+2,5
Auftragseingang	36,35	–0,3
Auftragsbestand	33,40	–0,3
Erfolg nach Abschreibung	3,03	–7,6
Reingewinn	1,23	–6,2
Personal (in 1000)	215	+2,5
Schweizer Muttergesellschaft ABB AG	(Mio. Fr.)	
Beteiligungsertrag	260	+40,5
Reingewinn	285	+23,4

ABB in Zahlen (1996 und Veränderungen in %).

ABB investiert in Standort Schweiz

(abb) ABB Schweiz erweitert die Halbleiterproduktion der ABB Semiconductors AG. Auf dem bestehenden Firmengelände in Lenzburg (AG) wird eine zweite Fabrik für Hochleistungs-Halbleiter errichtet. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 90 Millionen Franken. Mit dem Projekt werden rund 200 neue Arbeitsplätze geschaffen. In der neuen Fabrik werden hochkomplexe Halbleiter der neuesten Generation vom Typ IGBT (Insulated Gate Bipolar Transistor) mit einer hohen Wertschöpfung hergestellt. Die Produktionsaufnahme ist für Herbst 1998 geplant. Bei den Halbleitern der ABB Semiconductors AG handelt es sich um elektronische Schalter, die Strom bis 1800 Ampere bei Spannungen bis 4500 Volt einige hundert Mal pro Sekunde ein- und ausschalten können. Die Halbleiter werden in Bahnen und Industrieantrieben sowie in der Stromübertragung eingesetzt.

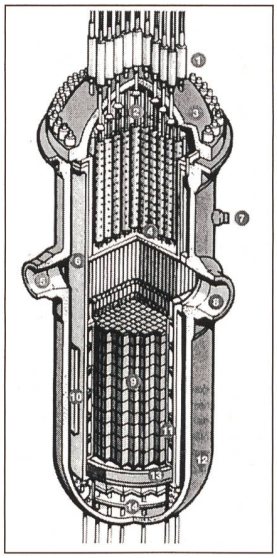
400 millions de francs pour les pays de l'Est

La Banque européenne pour la reconstruction et le développement (BERD) va lancer un programme de 400 millions de francs, en coopération avec la société suisse Landis & Gyr, pour promouvoir une utilisation rationnelle de l'énergie dans les pays de l'Est européen.

USA: Weitere Schritte für fortgeschrittene Reaktoren

(sva) General Electric (GE), die amerikanische Firma, die die beiden weltweit ersten fortgeschrittenen Siedewasserreaktoren (Advanced Boiling Water Reactors, ABWR) in Zusammenarbeit mit japanischen Firmen in Japan baute, ist nun einen Schritt weiter auf dem Weg zum Bau eines solchen Werks in den USA: Die nukleare Aufsichtsbehörde NRC hat der Auslegung für den ABWR von GE eine «certification rule» ausgestellt. Gemäss GE öffnet diese Bewilligung den Weg für einen eventuellen zukünftigen Einsatz des ABWR zur Elektrizitätsproduktion in den USA.

Die NRC genehmigte im weiteren die «design certification rules» für das System 80+ von ABB Combustion Engineering. Dieses wird momentan in den USA und in Südkorea entwickelt.



Leichtwasserreaktor System 80+ (Bild ABB).

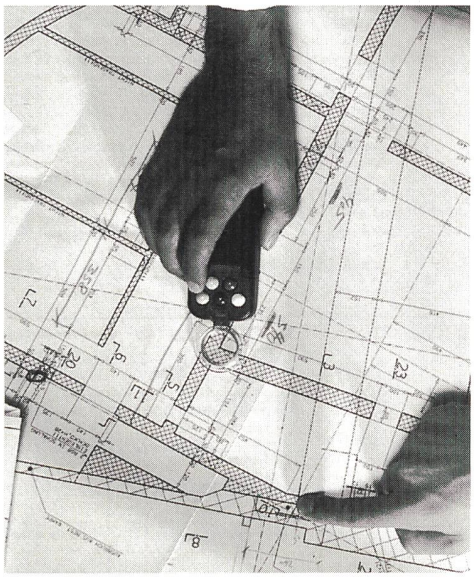
Wettbewerb am Gasmarkt

(p) Ähnlich wie der Strom soll auch das Erdgas vermehrt dem Wettbewerb ausgesetzt werden. Dies schlägt eine Arbeitsgruppe vor, die im Auftrag des Bundesrats einen Bericht über die «Öffnung des schweizerischen Gasmarktes» vorgelegt hat.

Vertreter der Gaswirtschaft, der industriellen Grossverbraucher und der Eidgenössischen Departemente für Volkswirtschaft bzw. Verkehr und Energiewirtschaft zeichnen für die 52seitige Schrift verantwortlich. Der verstärkte Anbieterwettbewerb werde, so hoffen die Verfasser der Studie, die Erdgaspreise weiter verbilligen. Neben der Wirtschaft sollten auch die privaten Konsumenten profitieren. Bisher lag das Schweizer Preisniveau über dem europäischen. Nach dem Vorbild der EU, die ihren Gasmarkt ebenfalls liberalisieren will, möchten die Experten die Leitungsnutzung durch Dritte, den «Third Party Access» (TPA), erleichtern. Der Gasverbraucher kann so den billigsten Lieferanten selber auswählen.

Weltweite Ölnachfrage auf Rekordniveau

(d) Die Ölnachfrage hat 1996 weltweit einen Rekord von 72,22 Millionen Barrel (11,483 Milliarden Liter) pro Tag erreicht, und die Rohölpreise sind auf das höchste Niveau seit 1990 gestiegen. Die Fördermenge der Organisation erdölexportierender Länder (Opec) betrug 1996 im Durchschnitt 25,77 Millionen Barrel pro Tag. Das war die höchste Produktionsleistung seit 1980. Norwegen und Grossbritannien förderten durchschnittlich 5,7 Millionen Barrel pro Tag, die USA 6,49 Millionen Barrel.



Interdisziplinäres Engineering (Bild EWE).

Unabhängigkeit sicherstellen

Auszug aus dem Begleitschreiben zum Jahresbericht der Electrowatt Engineering

Die Siemens AG beabsichtigt, einen Teil der Elektrowatt, zu dem auch die Electrowatt Engineering (EWE) gehört, zu übernehmen.

Die geplante Übernahme bedarf der Bewilligung verschiedener Behörden. Die entsprechenden Entscheide dürften im Sommer dieses Jahres vorliegen. Bis zum Zeitpunkt der Übernahme ist jede Einflussnahme der Siemens AG auf die Geschäftstätigkeit der Elektrowatt und damit auch der EWE von Gesetzes wegen ausdrücklich untersagt.

Eine Übernahme durch Siemens AG ist für die EWE insofern problematisch, als ihre Geschäftstätigkeit fast vollständig an ihren Status der Herstellerunabhängigkeit gebunden ist.

Im Fall, dass die Behörden einer Übernahme der Elektrowatt durch die Siemens AG zustimmen, wäre vorgesehen, die EWE unverzüglich zu verkaufen, um deren Herstellerunabhängigkeit zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Sulzer Thermtec verkauft

(d) Sulzer hat das unter dem Namen Sulzer Thermtec zusammengefasste Geschäft mit Regelventilen für thermische Kraftwerke und den Unterhalt von Kernkraftwerken für 30 Mio. Fr. an die britische Engineering-Gruppe IMI verkauft. Die 300 Arbeitsplätze, 250 davon in Winterthur, sind gesichert. Winterthur bleibt laut Sulzer auch als Standort erhalten.

Grüner Strom in Süddeutschland

(evs) Badenwerk und Energie-Versorgung Schwaben (EVS) bieten ihren Stromkunden ab sofort ein neues Produkt an: «Grüner Strom». Über einen Umwelttarif kann jeder Kunde der beiden baden-württembergischen Energieversorgungsunternehmen pro Monat eine von ihm frei gewählte Menge an Kilowattstunden aus erneuerbaren Energiequellen bestellen.

Der Kunde bezahlt für diesen Strom anstatt des normalen Tarifs einen Sondertarif. Badenwerk und EVS verpflichten sich dafür, in entsprechendem Umfang zusätzlich Erzeugungsanlagen für regenerative Energien zu bauen. Bei der Bestellung von «Grünem Strom» hat der Kunde die Möglichkeit, zwischen zwei Umwelttarifen zu wählen: Einem Umwelttarif grün zu einem Aufpreis von 10 Pf./kWh und einem Umwelttarif solar zu einem Aufpreis von 160 Pf./kWh. Für den Umwelttarif grün bekommt der Kunde Strom aus Wind-/Wasser-/Biomasse-Kraftwerken, für den Umwelttarif solar bekommt er Strom aus Photovoltaikanlagen.

Diese Tarife spiegeln dabei nicht die vollständigen Kosten wider, da die beteiligten Unternehmen ihre Infrastruktur und ihr Know-how kostenlos zur Verfügung stellen.

Neues Wasserkraftwerk in der Türkei

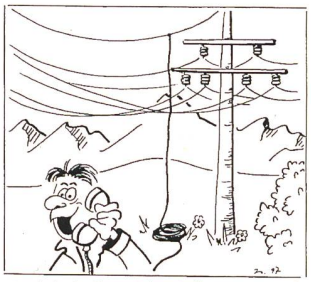
(abb) Ein Konsortium unter Führung der ABB Kraftwerke AG, Baden, hat den Auftrag zum Bau eines schlüsselfertigen Wasserkraftwerkes in Anatolien (Türkei) erhalten. Konsortialpartnerin ist Sulzer Hydro/De Pretto Escher-Wyss, Italien. Das Gesamtauftragsvolumen beläuft sich auf 30 Mio. Franken. ABB liefert drei Hydrogeneratoren mit je 31,5 MVA, die gesamte Kraftwerksleittechnik sowie die elektrischen Verteil- und Hilfssysteme. Sulzer Hydro/De Pretto Escher-Wyss liefert die Turbinen, die hydraulischen Regeleinrichtungen und die mechanischen Hilfssysteme. Das Kraftwerk entsteht am Zananti-Fluss in Anatolien, südlich der Stadt Kayseri, und deckt mit der geplanten Produktionsaufnahme ab 1999 den in der Türkei wachsenden Bedarf nach elektrischer Energie.

Ouverture pour les ménages anglais avec des problèmes

(ep) Malgré plusieurs démentis catégoriques Offer, l'organisme régulateur du marché de l'électricité britannique, pourrait être contraint de repousser l'échéance d'avril 1998 pour l'ouverture du marché domestique. C'est ce qui ressort d'un rapport d'un consultant chargé d'étudier la capacité des compagnies régionales d'électricité. Il apparaît que la majorité des compagnies régionales ne disposeront pas des systèmes informatiques pour faire face à l'ouverture du marché domestique.

Diax will 1000 neue Stellen schaffen

(p) Die Firma Diax will in den nächsten fünf Jahren mehr als 1000 Stellen schaffen. Diax, die Telecom-Gesellschaft von sechs Schweizer Elektrizitätswerken, steigt bis Ende 1997 mit vorerst rund 100 Angestellten ins Geschäft ein. Der Hauptsitz soll im Grossraum Zürich, die Zentrale für die Westschweiz am Genfersee angesiedelt werden. Geplant ist ein späterer Ausbau auf mehr als 1000 Stellen. Diax holt für den Start Telecom-Ingenieure und Marketing-Profis beim amerikanischen Partner SBC Communications.



«Praktisch diese Diax-Leitungen, und für nur 20 Rappen/kWh.»

EdF verdoppelt Gewinn

(d) Die Electricité de France (EdF) hat 1996 seinen Gewinn um 118,5% auf 5,9 Mrd. Franc (1,48 Mrd. SFr.) verdoppelt. Davon gingen 4 Mrd. Franc an den Staat. Der verbleibende Gewinn bringt eine Steigerung von 58,3%. Der Umsatz belief sich auf 191,1 Mrd. Franc (plus 1,4%). Der Stromabsatz hat sich um 3,2% erhöht, davon entfallen 84,3% auf das Inlandgeschäft. Die leicht zurückgegangenen Exporte machten mit 16,7 Mrd. Franc insgesamt 8,4% des Umsatzes aus.

EDF restera publique

(ep) Comment rester compétitif dans le cadre de l'ouverture des marchés tout en préservant un statut d'entreprise publique?

Telle est la question qui taraude le Gouvernement français depuis quelque temps.

«EDF restera une entreprise publique à 100% et son personnel conservera le statut des industries électriques et gazières. L'engagement de l'Etat sur ce point ne variera pas.» C'est ce que vient de réaffirmer le ministre de l'industrie, Franck Borotra, suite à la publication d'informations relatives aux négociations en cours entre l'Etat et la régie pour l'établissement d'un nouveau contrat d'entreprise.

Selon le ministre, ce contrat se borne à préciser le cadre des aménagements nécessaires pour assurer la compétitivité de l'entreprise. Ainsi, la baisse des coûts de production devrait permettre une refonte des mécanismes avec une baisse substantielle des tarifs dès 1997. Il insiste sur le fait que les pouvoirs publics partagent avec les dirigeants de l'entreprise la conviction que le développement national et international constitue une priorité, et qu'il permettra à Electricité de France de rester compétitive et d'entraîner l'industrie à l'exportation.

Le contrat prévoit notamment de transformer en capital 55 milliards de francs provenant de provisions constituées pour renouveler la concession du réseau de lignes à haute tension. Aujourd'hui propriété de l'Etat, ce réseau pourrait passer aux mains de l'entreprise, qui n'en est actuellement que le concessionnaire. Cette opération, qui équivaut à une augmentation de capital, mettrait fin à une situation jugée anormale par les milieux financiers.

L'actif d'EDF s'élève en effet à plus de 600 milliards de francs (centrales nucléaires hydrauliques et à flamme), alors que le capital n'est que de 2,6 milliards de francs. Les financiers jugent que le bilan actuel de l'entreprise n'a pas de sens et qu'il ne peut être comparé avec ceux des concurrents privés comme l'exige la directive européenne sur le marché de l'électricité.

Leserbriefe

Engpass bei Gasversorgung nach 2005?

Klarstellung der schweizerischen Gasindustrie

(vsg) In einer Meldung im Bulletin 4/1997 wird über eine angebliche Warnung der UNO-Wirtschaftskommission für Europa vor einem Engpass in der Gasversorgung Europas nach dem Jahr 2005 berichtet. Diese Meldung ist unzutreffend und widerspricht den Erkenntnissen, welche im Januar 1997 in der Arbeitsgruppe Gas der UNO-Wirtschaftskommission für Europa zur Sprache gekommen sind. Die Nachricht steht auch im Gegensatz zu allgemein anerkannten Prognosen. Korrekterweise müsste es heissen, dass für rund 20% der ab dem Jahr 2010 erwarteten Nachfrage derzeit noch keine Erdgaslieferverträge bestehen.

Ebbe bei Meereskraftwerken?

(Bulletin Nr. 2/1997)

Die Karte auf S. 31 ist sehr optimistisch! Wie ich in der Bretagne war, hiess es, es gäbe nur 3 1/2 Standorte, die den Versuch wert wären: Eben neben der «Rance» die «Bay of Fundy», die Strasse von Magellan, und dann noch Murmansk.

Falls also die Versandung (und entsprechende totale Veränderung des ökologischen Gleichgewichts) in den Griff zu bekommen wären, sind Gezeitenkraftwerke nach wie vor interessant. Aber eben, wie immer der Mensch in die Natur eingreift, oft überwiegen die Nachteile.

Die unterschlächtigen Wasserräder im Bachbett sind nach wie vor diesbezüglich am idealsten, obwohl der Wirkungsgrad nicht optimal ist.

O. Stürzinger, Monte Carlo

Neuerscheinungen Nouveautés

Neue Unipede-Publikationen

Die Unipede hat einen neuen Publikationskatalog herausgegeben. Er enthält rund 70 Kurzzusammenfassungen der neuesten Unipede-Berichte in den Bereichen Stromerzeugung, -übertragung und -versorgung, Management, Datenverarbeitung, Umwelt, Statistik usw.

Der Katalog (in Englisch) kann beim Unipede-Sekretariat in Paris angefordert werden: Unipede-Dokumentationsabteilung, 28, rue Jacques Ibert, F-75858 Paris Cedex 17, Fax +33 1 40 42 60 52, E-Mail: documentation@unipede.org

unipede

Nouveau catalogue des publications de l'Unipede

L'Unipede a édité un nouveau catalogue de ses publications. Ce catalogue contient environ 70 résumés des derniers rapports de la structure d'expertise de l'Unipede, qui traitent des questions de production, transmission, fourniture, gestion, technologies de l'information, environnement, statistiques, etc.

Le catalogue (en anglais) est disponible au Secrétariat de l'Unipede à Paris: Unipede, Unité de Documentation, 28, rue Jacques Ibert, F-75858 Paris Cedex 17, téléfax +33 1 40 42 60 52, E-Mail: documentation@unipede.org

Rapport d'activité 1996

Electricité romande et Chambre d'énergie électrique (CREE)

Le nouveau rapport d'activité 1996 présente dix-sept projets dont la plupart ont été financés partiellement par Electricité Romande et la CREE. Parmi ceux-ci, il convient de citer la Serpentine (voir photo de couverture) et le prototype de transformateur triphasé à supraconductivité à haute température.

Le rapport peut être obtenu auprès d'Electricité Romande, commission RDP, case postale 534, 1001 Lausanne, tél. 021 310 30 30, fax 021 310 30 40.

Tätigkeitsbericht '96

Electricité romande und Chambre romande d'énergie électrique (CREE)

Im soeben erschienenen Geschäftsbericht 1996 sind 17 Projekte aufgeführt, die von der Electricité Romande und dem CREE finanziell unterstützt werden. Darunter sind die «Serpentine» (siehe Titelbild) und der weltweit erste dreiphasige Transformator auf Basis eines Hochtemperatur-Supraleiters. Der Bericht ist erhältlich bei: Electricité Romande, Commission RDP, Postfach 534, 1001 Lausanne, Tel. 021 310 30 30, Fax 021 310 30 40.